Ger de Koning

WENN ELTERN LEIDEN –

was ist, wenn Kinder eigene Wege gehen?

Daniel

1. Auflage 2002

© Daniel-Verlag
PF 1114, 17277 Retzow
www.Daniel-Verlag.de
Umschlag: idee-grafik, Jürgen Benner
Druck: St.-Johannis-Druckerei, Lahr

ISBN 3-935955-04-9

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5
EINLEITUNG 6
Balsam 6
KAPITEL 1 – WENN KINDER EIGENE WEGE GEHEN, ... LIEGT DANN DIE SCHULD BEI DEN ÄUßEREN UMSTÄNDEN? 7
Geschichte der Erziehung 7
Methoden der Erziehung 8
KAPITEL 2 – WENN KINDER EIGENE WEGE GEHEN, ... LIEGT DANN DIE SCHULD BEI DEN ELTERN? 9
Erziehen mit Überzeugung 10
Die Schuldfrage 10
Das Herz der Väter zu den Kindern 11
Seinem Wege gemäß 12
Die Eheleute 13
Ein passiver Vater 14
Eine frustrierte Mutter 15
Rebellischer Teenager 15
Loslassen 16
Loslassen und an Gott geben 19
David als Vater 20
Was geht in unseren Kindern vor sich? 21
KAPITEL 3 – WENN KINDER EIGENE WEGE GEHEN, ... LIEGT DANN DIE SCHULD BEI DEN KINDERN? 22
Kinder sind kein lebloses Mobiliar 22
Das Kind hat eine eigene Verantwortung 23
Wählen und Verantwortung 24
Ein Schock für Eltern 25
KAPITEL 4 – WENN KINDER EIGENE WEGE GEHEN, ... WAS IST DANN MIT DEN VERHEIßUNGEN GOTTES? . 26
Ein noch größerer Schock 26
Eine allgemeine Regel und Ausnahmen 27
Licht im dunklen Tal 28

Namenlos-3 3 21.03.2006, 08:55

KAPITEL 5 – WENN KINDER EIGENE WEGE GEHEN,
... WIE SOLLEN ELTERN DANN REAGIEREN? 29
Der Weg zurück 29
Wenn Eltern leiden 30
Es gibt noch andere Kinder 32
Unrealistische Erwartungen 33
Mein Kind ist mein Stolz 34
Was Gott für mich ist, darf ich für mein Kind sein 35
Wie habe ich Gott kennen gelernt? 36
KAPITEL 6 – WENN KINDER EIGENE WEGE GEHEN,
... WELCHE HILFE GIBT ES DANN FÜR DIE ELTERN? . 37
Bringe deine Verzweiflung zu Gott 37
Mitleid 38
Gnade 38
Ein Vater und ein Sohn 39
Noch ein Vater und ein Sohn 41
Hilfe von Mitgeschwistern 42
Sind wir zur Hilfe bereit und fähig? 43
Der Weg zur Wiederherstellung 44
Von Kindheit an 44
Unglauben 45
Glaube 45
Gebet und Fasten 46
Gute Elternschaft bedeutet Lernen 47
Zum Schluss 47

Vorwort

Dieses Buch enthält den überarbeiteten Text eines Vortrags, den ich vor einigen Jahren (1998) in Deutschland halten durfte. Er war Teil einer Vortragsreihe zu dem Thema: „Ehe und Familie nach Gottes Plan.“ Der erste Vortrag behandelte das Thema: „Die christliche Ehe“, der zweite: „Wie wir als Eltern mit unseren Kinder umgehen“, und der dritte: „Leid der Eltern – was ist, wenn Kinder eigene Wege gehen?“ Der seelsorgerische Inhalt dieses dritten Vortrags weckte den Wunsch, ihn in gedruckter Form herauszugeben. Ich bin dankbar, dass Geschwister die Arbeit des Abschreibens und Bearbeitens auf sich genommen haben. Nachdem ich den Vortrag durchgesehen hatte, erschien es mir sinnvoll, noch eine Anzahl Notizen hineinzuarbeiten, die ich im Hinblick auf diesen Vortrag gemacht hatte, die aber während des Vortrags nicht zur Sprache gekommen waren.

Es ist meine Bitte zum Herrn, dass Er dieses Buch zur Verherrlichung seines Namens und zum Segen gebrauchen möchte für jeden, der unter der Last von Kindern gebeugt ist, die eigene Wege gehen, seien es eigene Kinder oder die Kinder von anderen.

Noch einen Hinweis für den Fall, dass ein Kind, das einen eigenen Weg geht, dieses Büchlein in die Hände bekommt: Es ist für Eltern geschrieben, nicht für dich. In diesem Büchlein ist nichts mit der Absicht geschrieben, den Weg, den du gehst, gutzuheißen. Für dich gilt: Bekehre dich zu Gott, bekenne Ihm deine Sünden und versöhne dich mit deinen Eltern.

Middelburg, Holland, im September 2001

Namenlos-3 5 21.03.2006, 08:55

Einleitung

Es fällt mir nicht leicht, über das Thema „Was ist, wenn Kinder eigene Wege gehen?“ mit euch nachzudenken. Es ist kein schönes Thema. Vielmehr betrifft es eine Not, die wir gern miteinander teilen wollen. Und diese Not ist immer häufiger anzutreffen. Aber das Wort Gottes gibt uns Hilfen dazu. Wo diese Not die eigene Familie betrifft oder wo wir Familien mit dieser Not kennen, ist es mir ein Anliegen, mit Gottes Hilfe das zu tun, was wir im Buch Jeremia finden: „Ich bin zerschlagen wegen der Zerschmetterung der Tochter meines Volkes; ich gehe trauernd einher, Entsetzen hat mich ergriffen. Ist kein Balsam in Gilead?“ (8,21.22).

Balsam

Mit Balsam heilt man Wunden und erleichtert man Schmerzen. So möchte ich gern Balsam geben auf so manche Wunde von Eltern, deren Kinder eigene Wege gehen. Das ist mir in letzter Zeit sehr wichtig geworden. Aus vielen Gesprächen habe ich einen Eindruck gewonnen, wie viel Leid es deswegen gibt. Und das Wort Gottes hält sehr viel Balsam bereit für Eltern, die zerschmettert sind, Balsam, wodurch Wunden geheilt werden können und wodurch nach Niedergeschlagenheit wieder Freude bewirkt wird. Durch das Wort Gottes kann wieder Hoffnung und Zuversicht entstehen. Das Wort Gottes ist auch in dieser Hinsicht reich. Unser Gott bleibt ein gütiger und treuer Gott, auch wenn wir versagt haben und unsere Familien zerbrochen sind. Gott sagt auch heute zu dir und zu mir: „Ich will mit dir weitergehen und dir meine Freude wiedergeben.“

Namenlos-3 6 21.03.2006, 08:55

Kapitel 1 – Wenn Kinder eigene Wege gehen, ... liegt dann die Schuld bei den äußeren Umständen?

Soviel vorweg: So einfach lässt sich die Schuldfrage bzw. die Ursachenfrage natürlich nicht lösen. Das wäre wahrlich zu billig, wenn wir zu dem Schluss kämen: Dass unsere Kinder eigene Wege gehen, war gar nicht anders möglich. Der Zustand unserer Gesellschaft ist dafür allein verantwortlich, und wir als christliche Eltern und unsere Kinder sind diesen Einflüssen gegenüber machtlos. Deshalb musste alles so kommen mit unseren Kindern. Nein, das wäre genau dasselbe, als würde man sagen, dass Gott die Ursache für den Sündenfall ist. Machte Er nicht einen Baum, der so schön war, dass Eva der Versuchung erliegen musste, davon zu essen? Gleichwohl sollten wir uns bewusst sein, dass wir in einer besonders schweren Zeit leben, in der die Erziehung unter besonders ungünstigen Vorzeichen steht.

Geschichte der Erziehung

Einige äußere Umstände, die Einfluss auf die Entwicklung des Kindes haben, sind das Milieu, in dem es aufwächst und worin ihm die Erziehung zuteil wird. Ich beschränke mich auf einige Hinweise auf die Erziehung. Im Allgemeinen können wir sagen, dass die Kindererziehung bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts in dem Sinn recht einfach war, dass die Tradition eine wesentliche Rolle spielte. Eltern hatten nicht so viele Schwierigkeiten wie heute, ihre Kinder zu erziehen, denn die Tradition schrieb vor, wie das zu geschehen hatte. Wenn Kinder falsche Wege gingen, waren Eltern geneigt, die

Namenlos-3 7 21.03.2006, 08:55

Schuld den Kindern zuzuschreiben und nicht sich selbst. Dann kamen zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Verhaltenswissenschaftler und die Pädagogen und boten ihre Hilfe bei Erziehungsproblemen an. Diese Wissenschaftler meinten die Ursache zu den Problemen gefunden zu haben, wenn Kinder eigene Wege gingen. Die Schuld wurde nun vor allem bei den Eltern und Vorfahren gesucht und aus Verhaltensmustern der Vorfahren abgeleitet. Schade, dass die Wissenschaftler nur wenige Generationen zurückgingen und nicht bis zu *der* „Generation", bei der sie tatsächlich Aufschluss über die Ursache auch dieser Probleme erhalten hätten, nämlich zu der ersten Generation, der Generation Adams. Dort liegt die wahre Ursache. Dass Kinder verkehrte Wege gehen können, liegt daran, dass wir als Eltern unseren Kinder eine Natur mitgegeben haben, die sie befähigt, verkehrte, gottlose Wege gehen zu können.

Methoden der Erziehung

Die Pädagogen boten nun ihre Methoden zur Kindererziehung an. Mit diesen scheinbar „wissenschaftlichen" Methoden war allerdings eine große Unsicherheit verbunden. Die Pädagogen sagten: Ein Kind mit diesen Problemen musst du so behandeln. Aber wenige Monate oder Jahre später waren gerade diese „pädagogischen Lösungen", die damals den Anschein hatten, gut zu sein, völlig überholt. Denn andere Pädagogen hatten andere „wissenschaftliche" Erkenntnisse. Und so kann man heute unter einer Vielzahl unterschiedlicher pädagogischer Konzepte wählen. Wenn Menschen uns sagen, wie wir unsere Kinder erziehen müssen, geraten wir in Unsicherheit.

Namenlos-3 8 21.03.2006, 08:55

Die Tradition war zwar nicht alles. Da gab es manche Eltern, die zu streng waren, und andere, die zu tolerant waren. Aber die Tradition hatte jedenfalls (und ich verherrliche keineswegs die Tradition) den Vorteil: sie war deutlich. Die Kinder wussten, woran sie waren. Die Eltern wussten, warum sie so oder so handelten; sie handelten aus Überzeugung. Kinder brauchen im positiven Sinn „selbstsichere“ Eltern. Wenn Eltern nicht mehr wissen, warum sie etwas tun, können sie nicht von ihren Kindern erwarten, dass sie ihnen in dieser Unsicherheit folgen. Diese Unsicherheit bei der Erziehung ist eine der Ursachen, dass unsere Kinder verkehrte Wege gehen.

Kapitel 2 – Wenn Kinder eigene Wege gehen, ... liegt dann die Schuld bei den Eltern?

Diese quälende Frage vermehrt gerade noch das Leid der betroffenen Eltern. Da ist einerseits die Not über die Tatsache, dass die eigenen Kinder falsche Wege gehen. Und dann kommen noch diese Zweifel und Selbstanklagen dazu: Liegt es an uns, haben wir bei der Erziehung versagt, haben wir alles falsch gemacht? Diese Fragen sind sicherlich berechtigt. Sie dürfen jedoch nicht zum Zermürben und zur Resignation führen, sondern zu einer ehrlichen Auseinandersetzung vor dem Herrn und wo möglich zu einer echten Buße und Bereinigung. Fragen wir also, welche Fehler gläubige Eltern möglicherweise gemacht haben könnten.

Namenlos-3 9 21.03.2006, 08:55